

Kolumne von Katharina Rüegg; 2009

Multitasking

Ich putze meinem Jüngsten das Fudi und seinen Gaggi vom Boden auf. „Mami ich mues Gaggi“ heisst de facto: jetzt ist das Unglück bereits passiert.

Es gibt Schöneres, als abends um halb sieben mit zwei hungrigen Kids nach Hause zu kommen und als erstes so ein braunes Geschmier zu putzen. Und in der Küche sollte ich doch auch nach dem Abendessen schauen.

Die Füsse schmerzen, was bin ich froh, komme ich endlich aus den eleganten Pumps, den Strümpfen und dem silbergrauen Deux-Pièce raus. Vielleicht sollte ich doch mal in teure Schuhe investieren. Aber ob die Rendite mehr abgibt als Blasen und verkrüppelte Zehen?

Eigentlich wäre ja heute mein freier Tag gewesen – bürofrei zumindest. Stattdessen darf ich als Redaktorin eine hochdotierte Veranstaltung des weiblichen Unternehmertums besuchen. Welche Ehre, sogar Bundesrätin Doris Leuthard spornt mich an: Frauen müssen halt auch wollen, dann kommen sie schon vorwärts! Auch die bekannte Multitasking-Fähigkeit der Frauen wird gerühmt und man klopfte sich gegenseitig auf die Schultern – ja wir Frauen können das halt, vieles gleichzeitig unter einen Hut zu bringen.

Von wegen: Immer noch mit Boden- und Fudiputzen beschäftigt, steigt mir ein stechender Geruch in die Nase: au weia, das Caramel. In der Küche dicker Rauch, der Zucker hat sich zu einer unkenntlichen schwarzen Kruste in der Pfanne verwandelt und der Gestank ist kaum auszuhalten. Ich reisse die Fenster auf. Nico, der kleine Scheisser, flitzt nackt durch die Wohnung und sein älterer Bruder Joel versucht derweil hilfsbereit, die Telefonnummer der Feuerwehr zu wählen. Ausnahmsweise bin ich froh, dass er nicht so frühreif ist, dass er die Nummer auswendig kennt.

Mit den glasierten Marroni wird wohl nichts, eine zweite Pfanne will ich nicht ruinieren. Zehn nach sieben, der Hunger der Kids wird bedrohlich, ihr Tonfall auch: „Muetti, muesch halt choche.“ Der Bundesrätin werde ich gerne Bescheid geben, dass ich schon gewollt hätte, das mit dem vorwärts kommen. Aber heute hats trotz starkem Willen nicht geklappt.